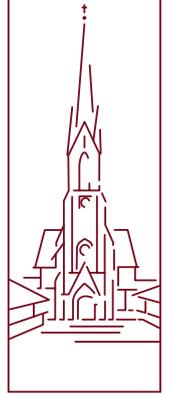


Blankeneser Kirche am Markt

Februar | März 2021



Auf der Suche nach dem Wunderbaren

Am 9. Juli 1975 bricht der 33-jährige Künstler und erfahrene Segler Bas Jan Ader mit seinem sehr kleinen Boot „Ocean Wave“, einer umgebauten Guppy 13, von Cape Cod, Massachusetts, auf in Richtung England. Diese Atlantiküberquerung war der zweite Teil eines dreiteilig angelegten Projektes, das mit einem nächtlichen Spaziergang in Los Angeles begann und mit einem Fußweg vom Hafen in das Städtchen Falmouth, England, nach erfolgtem Segeltörn, zum Abschluss kommen sollte. „In Search of the Miraculous“ (Auf der Suche nach dem Wunderbaren) nannte Ader dieses Projekt. Er kam nie in Europa an. Einige Monate nach seinem Aufbruch fand man das Wrack seines Segelbootes vor der irischen Küste. Von ihm selbst fehlte jede Spur.

Aders Ehefrau Mary Sue machte eine letzte Fotografie, bevor ihr Mann aus dem Blickfeld verschwindet. Betrachtet man die Silhouette des Künstlers vor dem weiten Meer, ahnt man den Abenteurer, den Pionier, den Suchenden, der in seiner Kunst immer schon das Scheitern als eine Möglichkeit des Lebens bewusst inszenierte oder wenigstens mit einkalkulierte. Gleichzeitig offenbart das Foto die Entschlossenheit des Suchenden, genauso wie das Unberechenbare seines Wagnisses, das Risiko und darin eben auch den Mut und eine tiefe Sehnsucht – alles, was eine solche Suche nach dem Wunderbaren scheinbar verlangt.

Zum ersten Mal begegnete mir dieses Bild als Druck auf einem überdimensionierten Gaze-Vorhang, der mitten durch einen großen Ausstellungsraum gespannt war. Das Künstlerpaar Benita-Immanuel Grosser verfremdete damit eigenwillig jenen Moment des Aufbruchs in das Unbekannte – als eine Hommage an den Künstler Bas Jan Ader – und machte ihn neu erlebbar.

Steht man vor dem Vorhang und schaut auf das Bild mit seinem Bezug zur Wirklichkeit, entspinnt sich gleichwohl ein imaginärer und transzendenter Sehnsuchtsraum dahinter, hinter dem Vorhang. Die Suche nach dem Wunderbaren wird zu einer persönlichen Einladung, der eigenen, womöglich noch ungreifbaren, gestalt- und wortlosen Sehnsucht auf die Spur zu kommen. Mich erinnerte dieser Vorhang an die Tradition des Hunger- bzw. Fastentuchs, das man im späten Mittelalter während der Passionszeit, der Zeit von Aschermittwoch bis Karfreitag, in den Chorraum großer Kirchen hing, um den Altar zu verhüllen. So trat neben das leibliche Fasten während dieser Zeit auch ein Fasten für die Augen, das ebenso als ein Zeichen der Buße galt. Während der sieben Wochen, die an die Leidenszeit Jesu erinnern, blieb die Göttlichkeit, die durch Altar und Kreuz symbolisiert wird, verborgen.

Fortsetzung auf S. 2

Bas Jan Ader (1942-1975) am Cape Cod in Massachusetts (USA), aufgenommen von seiner Frau am 9. Juli 1975



Fortsetzung von S. 1

Was aber verborgen ist, weckt erfahrungsgemäß eigene Assoziationen und belebt auf neue Weise alte Vorstellungen und Gewohnheiten.

Der mit dem Motiv des Aufbruchs bedruckte Vorhang wird während der diesjährigen Fastenzeit in unserer Kirche hängen.

Nun haben wir Monate hinter uns, in denen wir einen Verzicht, wie ihn die Fastenzeit uns ja nahelegt, auf unfreiwillige und intensivste Art erlebten – und das wohl auch noch auf absehbare Zeit tun werden. Wir verzichten, pandemiebedingt, auf soziale Kontakte, auf lang geplante Veranstaltungen und spontane Treffen, wir verzichten auf selbstverständliche Nähe und halten Abstand, um Menschenleben zu schützen und ein Gesundheitssystem vor dem Kollaps zu bewahren. Notwendige politische Verordnungen verlangen zum Teil große Opfer und greifen tief in Gewohnheiten ein. Und reflexartig wecken sie, wie es religiöse Fastenzeiten auf ihre Art ähnlich tun, einen Hunger nach Leben und Lebendigkeit. Wir stolpern dabei geradezu über vertraute Gewohnheiten, wenn diese – selbstgewählt oder verordnet – mit einem Mal nicht mehr zum Alltag dazugehören (dürfen).

In diese Zeit staatlich verordneter Entbehrungen fällt nun die vorösterliche Fastenzeit mit ihrem eigenen Anspruch auf Verzicht. Worin liegt aber überhaupt der Sinn religiöser Fastenzeiten? Spart man sich in der Zeit der Entbehrung mit wachsender Ungeduld und Vorfremde alle Energie für das große Finale auf, das Fastenbrechen, um die ersehnte Rückkehr zu den alten Gewohnheiten nun ausgiebig zu feiern und zu genießen? Das wäre nur die eine Seite der Medaille. Die vorösterliche Fastenzeit richtet unsere Aufmerksamkeit in besonderer Weise auf die Leiden Jesu mit der am Ende sich abzeichnenden Kreuzigung. Mit der Betonung des Leidens gibt diese Tradition ein Wissen weiter, das uns naturgemäß gegen unsere eigene Einsicht geht, dabei eines der erleuchteten Themen der jüdisch-christlichen Lehre ist: dass wir abwärts gehen müssen, bevor wir überhaupt wissen können, was aufwärts ist. Auf dieser zweiten Seite der Medaille liegt jene Aussicht, nicht mehr automatisch zu den alten Gewohnheiten zurückzukehren, sondern etwas Neues entstehen zu lassen. Schmerzen können verwandelt werden, Wunden können heilige Wunden werden, das eigene Drehbuch kann umgeschrieben werden. Nicht länger setzt die Vergangenheit die Maßstäbe für unser Tun und Denken, vielmehr denken und leben wir von der Zukunft her. Die Bibel nennt das Ostern. Für den Künstler Bas Jan Ader war es die Suche nach dem Wunderbaren. *Pastor Thomas Warnke*

Gottesdienst zum Aschermittwoch

Mi 17. Februar, 19 Uhr | Kirche

Mit Beginn der Fastenzeit wird der Vorhang des Künstlerpaars Benita-Immanuel Grosser (siehe oben) mit dem Foto von Bas Jan Ader in der Kirche hängen. Das soll im Gottesdienst zum Aschermittwoch feierlich gewürdigt werden. Die Künstlerin und der Künstler werden anwesend sein. Dazu laden wir herzlich ein, am 17. Februar um 19 Uhr in die Blankeneser Kirche.

Fordernde Zeiten

Während diese Gemeindebrief-Ausgabe produziert wurde, waren wir im verlängerten und verschärften Lockdown. Der Kirchengemeinderat hat die schon vor Weihnachten beschlossenen Maßnahmen verlängert: keine Gottesdienste, keine Konzerte, keine Veranstaltungen, keine Gruppentreffen. Bei Drucklegung war die weitere Entwicklung schwer einschätzbar. Deshalb stehen alle Terminrückmeldungen unter Vorbehalt. Hören Sie bitte unter in der Mediathek unserer Website www.blankeneser-kirche.de ein Gespräch mit den Pastores über die Absage der Gottesdienste (Info-Talk „Weihnachten findet statt“).

Staffelübergabe im Küsterteam

Hannelore Zeise, die den ehrenamtlichen Küsterteam in unserer Gemeinde über lange Jahre ebenso zuverlässig wie verantwortungsvoll und liebevoll konsequent geleitet hat, hat dieses Amt, das ihr Mann an sie weitergegeben hatte, nun selbst aus der Hand gegeben – bewusst, überlegt und wiederum mit einem großen, liebevollen Verantwortungsgefühl den Küsterrinnen und Küstern gegenüber. Etwas loszulassen, was man sehr lange mit so viel Herzblut und Einsatz gehalten hat, ist eine Aufgabe, weil es ein Abschied ist!

Als sie im vergangenen Oktober vor Ort war, hatte ich die Freude, mit Hannelore Zeise ein langes Gespräch zu führen. Dabei konnte ich sehen und hören, wie gut es ihr bei ihrer Tochter in der Nähe von Frankfurt geht, wie wohl sie sich dort fühlt und wie sehr sie in der Familie gebraucht wird – bei aller Sehnsucht nach Blankenese, die bleibt. Es hat mich gleichzeitig bewegt zu sehen, wie Frau Zeise ihre persönlichen Entscheidungen getroffen hat, die nicht leicht und trotzdem für sie „dran waren“. So habe ich Frau Zeise kennen- und schätzen gelernt!

Zu sehen, wie sie diesen Abschied angegangen ist und wie gut sie gleichzeitig „vorgesehen“ hat für die Küsterarbeit, die nun in den Händen von Juliane Troje liegt, zeugt von ihrer Zuverlässigkeit, ihrem Gottvertrauen und ihrer bleibenden Verbundenheit mit unserer Gemeinde. Dafür danke ich ihr sehr!



Juliane Troje

Sobald die Corona-Pandemie uns keine Einschränkungen mehr auferlegt, werden wir einen richtig nahen und schönen Gottesdienst mit allen gemeinsam feiern, um den Wechsel in der Leitung des Küsterteams ganz offiziell zu begehen. Unser herzlicher Dank gilt ebenso Juliane Troje – dafür, dass sie diese große Aufgabe übernommen hat und dafür, wie gut der Wechsel gelungen, wie wunderbar sie in dieses Amt hineingewachsen ist und wie schnell sie ihren eigenen „Stil“ gefunden hat. Gottes Segen über ihrem weiteren Wirken!



Hannelore Zeise mit Enkelkindern

Hannelore Zeise hat „ihren“ Küsterrinnen und Küstern zum Abschied vom Amt einen herzlichen Brief geschrieben, auf ihre unnachahmliche Weise. Daraus möchte ich zitieren, zu Beginn ein Text von Lothar Zanetti:

Ankündigung

An einem der Tage, die kommen, wird etwas geschehen, das du nicht kennst, noch nicht, und auch nicht verstehst, etwas, von dem du nur träumst, was du erwartest, so wie ein Wunder. Es wird etwas sein, auf das du nicht wartest, nein, das du suchst, und weißt auch nicht zu sagen, wonach, und du suchst es auch nicht, sondern findest, und nicht einmal das, es findet ja dich, dieses Lächeln, von dem du gefunden wirst, an einem der Tage, die kommen.

In Gedanken und Gebeten bleibe ich Euch auch über die Entfernung hinweg innig verbunden und werde mich, wenn ich in Hamburg bin, mit Freude weiterhin einbringen. Ich wünsche Juliane und Euch allen Gottes Segen für Euren Dienst und viel Freude dabei. Lassen wir uns vom Lächeln Gottes finden und anstecken! Herzlich, Eure Hannelore Zeise

Pastorin Christiane Melchior

Hilfe für Geflüchtete

Team bekommt Verstärkung



Cornelia Knoll

Flüchtlingsberaterin Helga Rodenbeck freut sich über professionelle Unterstützung bei ihren vielfältigen Aufgaben. Seit einem halben Jahr ist die diplomierte Soziologin Cornelia Knoll mit 25 Stunden im Monat dabei, hilft mit im Büro und in der Beratung. Sie lebt auf St. Pauli und hat neben Soziologie auch Ethnologie und Erziehungswissenschaft studiert, mit besonderem Focus auf das Themenfeld Migration und Flucht. „Nach mehrjährigem Aufenthalt in Südafrika“, so berichtet sie, „wollte ich mich gerne hier in Hamburg für geflüchtete Menschen einsetzen. Die Arbeit in der Flüchtlingsberatung in Blankenese macht mir große Freude“.

Seit Mitte Dezember engagiert sich der erfahrene Sozialarbeiter Hans Dehning als Koordinator und Netzwerker im Bunten Haus, der Begegnungsstätte für Einheimische und Geflüchtete mitten im Ort. Hans Dehning war über viele Jahre als stellvertretender Leiter der Flüchtlingsberatung im Jugendamt Osdorf tätig. Seine Arbeit auf Stundenbasis im Bunten Haus wird durch das Bezirksamt Altona finanziert.



Hans Dehning

Aktuelles und Hintergründiges Video aus dem Bunten Haus

Immer am 1. Montag im Monat um 19 Uhr

Ibrahim, Marjam, Mai Soun: Neu in unserer Nachbarschaft, interessiert am Austausch mit Blankeneserinnen und Blankenesern, jungen wie alten, um sie herum. In kleinen Videos und Chats kann man sich kennenlernen, erzählen, zuhören. Wie feiern Iraker Sylvester, Palästinenserinnen Geburtstag und Afghanen Hochzeit? Was gefällt ihnen bei uns, was weniger? Wo läuft was falsch, was ist zu tun? Was vermissen die neuen Nachbarn, wo wünschen sie sich Unterstützung? Wie kommen sie klar mit der berühmt-berüchtigten deutschen Pünktlichkeit, wie mit dem so anderen Umgang der Geschlechter hierzulande?



Aber auch: Wer sind die Menschen um den Runden Tisch und aus dem Bunten Haus? Sie geben ehrenamtlich Sprachunterricht, organisieren Kochgruppen, malen mit Kindern oder helfen bei Behördengängen. Warum tun sie, was sie tun? Und: Wer ist die Künstlerin, die das Leben Geflüchteter ins Bild setzt, der Lehrer, der das Thema Flucht im Unterricht behandelt?

Erfahren Sie Aktuelles und Hintergründiges im Zoom-Gespräch aus dem Bunten Haus mit der Journalistin Sabine Reinhold: immer am 1. Montag im Monat um 19 Uhr, Dauer ca. 45 Minuten.

Teilnahme nur nach Anmeldung per Mail bis jeweils zum Mittwoch vorher an fluechtlingsberatung@blankenese.de. Danach wird ein Link für die Teilnahme versendet.

www.rundertisch-blankenese.de | www.blankeneser-kirche.de

Fischerhaus-Sanierung begonnen

Ende November vergangenen Jahres fiel nun endlich der Startschuss für die Sanierungsarbeiten am historischen Fischerhaus im Treppenviertel. Lange hatte sich der Beginn der Arbeiten hinausgezögert. In Anwesenheit von Finanzsenator Dr. Andreas Dressel tauschten Stefanie von Berg, Leiterin des Bezirksamtes Altona als künftige Mieterin, und Jan Zunke, Geschäftsführer der Sprinkenhof GmbH, der die Immobilie gehört, den unterschriebenen Mietvertrag aus.

Schon zuvor hatten Handwerker Fenster und Türen abgeklebt und die schädliche Latex-Farbe vom Mauerwerk entfernt. Das Bezirksamt plant, der Gemeinde das historische Kleinod nach Fertigstellung wieder als „Treffpunkt“ zur Verfügung zu stellen; den Museumsteil soll auch in Zukunft der Förderkreis Historisches Blankenese bespielen.



Blick über den Bauzaun

Die Sanierungsarbeiten stehen unter Leitung des auf historische Bauten spezialisierten Architekten Alk Friedrichsen. Er plant als nächsten Schritt, das Gebäude einzuhausen, um im Laufe des Winters die Dachkonstruktion denkmalgerecht zu erneuern und das Dach mit Reet zu decken. Die Landesregierung unterstützt die Arbeiten mit insgesamt 3,5 Millionen Euro. Das Geld stammt aus dem Hamburger Wirtschaftsstabilisierungsprogramm (HWSP), das angesichts der Corona-Krise entwickelt wurde.

Die Renovierungsarbeiten, so die Prognose der Verantwortlichen, sollen Ende 2022 abgeschlossen sein.

Kerstin Sikorski übernimmt Seniorenarbeit



Kerstin Sikorski

Anfang Januar durften wir im Kreis der Mitarbeitenden ein neues Gesicht begrüßen: Kerstin Sikorski. Sie übernimmt die Nachfolge von Marianne Färber, die im Sommer ausgeschieden ist. Sie ist u. a. verantwortlich für die Gestaltung des inhaltlichen Programms, koordiniert die Arbeit der Kursleiterinnen und -leiter sowie der Teams, die das MitDachEssen und den Gemütlichen Nachmittag ausrichten. Außerdem wird Frau Sikorski den Geburtstagsbesuchsdienst, die Seniorenadventsfeiern und nicht zuletzt die monatlichen Ausfahrten organisieren und begleiten. Wir sind sehr froh über diese Verstärkung!

Kerstin Sikorski, 52, Diplom-Kauffrau, war 20 Jahre als Personalleiterin bei Hamburger Medienunternehmen tätig, seit 2019 engagiert sie sich ehrenamtlich im Blankeneser Emmaus Hospiz. Hier stellt sie sich selbst vor:

Liebe Gemeindemitglieder, geboren und aufgewachsen im Badi-schen lebe ich nun schon seit 25 Jahren im Hamburger Westen, wo ich mich von Anfang an sehr wohlfühlt habe. Nachdem ich so lange Zeit in der freien Wirtschaft tätig war, bin ich gespannt auf diese neue Herausforderung, die mir wirklich am Herzen liegt. Ich hoffe sehr, dass wir bald ohne die coronabedingten Einschränkungen wieder gemeinsam Veranstaltungen durchführen und uns persönlich kennenlernen können. Ich würde mich freuen, wenn dann auch mal Seniorinnen und Senioren bei mir hereinschnuppern, die bislang vielleicht noch nicht den Weg zu uns gefunden haben. Gerade in den vergangenen Monaten wurde uns doch einmal mehr bewusst, wie wichtig soziale Kontakte sind. In diesem Sinne herzliche Grüße und bis bald!

Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden

17. Februar bis 5. April

Seit über 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ – die Fastenaktion der evangelischen Kirche – dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch (17. Februar) und Ostern (5. April) bewusst zu erleben und spirituell aufzutanken. Menschen verzichten nicht nur auf Schokolade oder Alkohol, sondern sie verändern ihren Blick auf den Alltag und entdecken, worauf es ankommt im Leben. Das Motto in diesem Jahr: „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“. Wie oft stehen wir uns selbst im Weg? Verbeißen uns in Ziele, die gar nicht mehr passen? Sehen Mauern da, wo der Weg eigentlich frei ist? Die diesjährige Aktion möchte dazu ermutigen, mehr Leichtigkeit in unser Leben zu lassen. Das ZDF überträgt den Eröffnungsgottesdienst aus der Johannesgemeinde in Eltville-Erbach am Sonntag, 21. März, um 9 Uhr live.



Die Wochenthemen lauten:

„Alles auf Anfang“
Spr 8,23.29-31
„Von der Rolle“
Jer 1,4-8
„Das Spiel mit dem Nein“
Ex 1,15-20
„Dir zuliebe?“
1. Kor 13,4-7
„Geht doch!“
Gen 13,1-11
„Richtungswechsel“
Num 22,21-32
„Die große Freiheit“
Mk 16,1-4

Nähere Informationen:
7wochenohne.evangelisch.de

Abschied von Wolfgang Probst

Am 17. November vergangenen Jahres ist Wolfgang Probst völlig unerwartet und viel zu früh gestorben. Nicht nur seine Frau, seine Familie und Freunde haben mit ihm einen ganz besonderen Menschen verloren, sondern auch unsere Gemeinde. Und als eine solche haben wir ihm zu danken und wünschen seiner Frau und seinen Lieben Trost und Zuversicht.

Wolfgang Probst war ein Helfer und Organisierer, ein zufriedener und bescheidener Mann, der sich nicht in den Vordergrund drängte, dem Angeberei und Protzerei fremd waren. Als solchen haben wir ihn erleben können, wenn er mit seinem Team des MitDachEssens einmal im Monat für so viele Menschen kochte und im Gemeindehaus aufwartete. Auch vielen von uns wird er fehlen. Wir wissen ihn geborgen in der Liebe unseres treuen Gottes.

Pastor Klaus-Georg Poehls



Wolfgang Probst

Angesicht



Carlotta Andersen

16 Jahre alt, zwei jüngere Geschwister, wohnt in Blankenese
| Schülerin in der 11. Klasse des Christianeums

Liebe Carlotta, wie war Deine „Corona-Weihnacht“ 2020?

Es war schön. Im Wesentlichen zu Hause. Wir sind spazieren gegangen zur Kirche. Als wir dort ankamen, war es ziemlich leer, Thomas Warnke hat gerade die Weihnachtsgeschichte vorgelesen. Um 17 Uhr haben wir alle draußen „O, du fröhliche“ gesungen, das war schön. Als wir dann nach Hause gingen, haben wir noch einige Verspätete „O, du fröhliche“ singen hören. Ich fand es schade, dass auch die Mitternachtsmette ausfiel, zu der ich immer so gerne mit Freunden gehe.

Wann bist Du konfirmiert worden?

Vor zweieinhalb Jahren. Thomas Warnke erzählte uns von dem Projekt „Dranbleiben“. Ich nahm daraufhin an einer Teamer-Freizeit teil. Im letzten Jahr habe ich dann die „Juleica“, also die Teamer-Prüfung, gemacht und habe auch Konfis auf ihrer Freizeit begleitet. Ich bin weiterhin dabei mit Charlie – Anika Höber, wir nennen sie so. Wir haben eine Gruppe gegründet, KUBU.

KUBU, wofür steht das?

Pastor Thomas Warnke und Jugendmitarbeiterin Anika Höber, das ist wie Anika und Thomas aus Pippi Langstrumpf. Und wer denkt da nicht an die Villa „Kunterbunt“, also nannten wir uns KUBU. Wir treffen uns regelmäßig und begleiten jetzt als Teamer auch eine Gruppe, die sich als KLONKEL gegründet hat.

Warum bewegst Du Dich mit Deinen Vorstellungen, die Welt zu gestalten, im Umfeld der Kirche? Hamburg ist doch voll von Aktivitäten.

Mir hat die Konfi-Zeit wirklich gut gefallen, ich mag die Leute da. Gerne hätte ich mich auch in der Schule als so etwas wie ein Teamer, also für die Begleitung von Gruppen, engagiert, das ging da nicht. Die Konfi-Gruppe und später Kubu wurden so etwas wie eine zweite Familie.

Wie habt Ihr das Jahr 2020 mit all den Hindernissen bei physischen Treffen überstanden?

In der Zeit, als es erlaubt war, haben wir uns im Kirchgarten getroffen. Ich habe mich in dieser Zeit mit Treffen von

Freunden grundsätzlich sehr eingeschränkt, denn wir sahen uns ja in der Schule. Aber die Kirchentreffen fanden draußen mit Abstand statt.

Und habt Ihr auch „gezoozt“?

Im strikten Lockdown haben wir jeden Tag mit der KUBU-Gruppe geskyppt und dabei auch gemeinsam Spiele gespielt, zum Beispiel „Werwolf“.

Was ist für Dich „Kirche“?

Für mich ist das Besondere die Gemeinschaft. Gott gibt mir Halt, wenn es mir nicht gut geht. Ich empfinde, dass Gott auf mich „aufpasst“. Aber leben tue ich vor allem die Gemeinschaft. Deshalb engagiere ich mich auch für Konfis. Wenn sie diese positive Erfahrung erleben, werden sie die Idee davon weitertragen und die positive Gemeinschaft vergrößert sich.

Ist Gott für Dich eine Art Instanz „über den Menschen“?

Ich bin eher der Mensch, der sagt, dass wir für unsere eigenen Anliegen verantwortlich sind. Der Glaube an Gott ist etwas, was uns Halt gibt, wir können uns daran festhalten, aber aktiv werden müssen wir selbst.

Wie sieht es bei Euch zu Hause aus, habt Ihr alle einen Laptop?

Wir haben einen Familien-Laptop und uns in der letzten Zeit noch zwei Laptops von Freunden ausgeliehen, damit wir alle im Homeschooling sein können. Jetzt gibt es auch die Möglichkeit, von der Schule etwas auszuleihen, aber das gilt erst seit Kurzem.

Wie geht es nun mit Deiner Schule weiter? Fühlst Du Dich gut betreut?

Ja, generell schon. Leider ist das Christianeum digital wirklich nicht gut ausgerüstet, wir haben dort noch nicht einmal ein anständiges WLAN. Zu Hause geht es uns sicher besser als vielen anderen, denn wir drei Geschwister haben jeder unser eigenes Zimmer. Bei uns arbeitet ja auch meine Mutter.

Was möchtest Du später einmal als Beruf machen?

Ich dachte an so drei Sachen, die auf Ähnliches hinauslaufen: 1. Lehramt für Chemie und Biologie, 2. Tiermedizin, aber dann eher im Pharmazeutischen oder 3. Biochemie in der Forschung. Ich bin ein Chemie-Freak.

Carlotta, hast Du Zukunftsangst?

Nö, ehrlich gesagt, gar nicht. Wir bleiben zu Hause, tragen Masken, wenn wir mit anderen Menschen zusammen sind und verhalten uns vernünftig mit Abstand. Wir haben eine Regierung, die für uns sorgt, wir vertrauen auf eine Wissenschaft und wir gehen davon aus, dass an Lösungen gearbeitet wird.

Ich meine mit Angst, auch die Sorge vor Zoonosen, vor dem Klimawandel.

Was heißt Angst? Ich bin seit drei Jahren im Tierschutz aktiv, seit zwei Jahren engagiere ich mich bei Fridays for Future. Ich finde vieles nicht gut, deshalb zeige ich mein Engagement „auf der Straße“ und versuche mein Verhalten zu ändern. Die

Menschheit wird einen Klimawandel nicht überleben. Deshalb setze ich mich für ein Aufhalten der durch den Menschen verursachten Aufheizung der Atmosphäre ein, das ist meine Meinung.

Welche Nachrichten beunruhigen Dich heute am meisten?

Entscheidungen der Regierung, die mal wieder total in die Hose gehen. Jetzt wurde wieder der Lufthansa mit Milliarden geholfen. Es werden Entscheidungen getroffen, die mit dem Pariser Klimaschutzabkommen nicht vereinbar sind. Oder wenn die Regierung Verordnungen zum Tierschutz versagt.

Gibt es Orte in Deinem Leben, die für Dich „spirituell“ sind?

Ja, zum einen der Andachtsraum unten im Gemeindehaus. Ich liebe diesen Raum, ich kann nicht konkret beschreiben, warum. Und der Wald von Marienhöhe, eigentlich jeder Wald, ich liebe es, im Wald zu sein.

Hast Du persönliche Vorbilder im Leben, nach denen Du Dich ausrichtest?

Ich kann jetzt keines persönlich benennen. Das Engagement von Emma Watson finde ich gut, was die so macht. Aber ich kann jetzt spontan niemand einzelnen benennen, dem ich geistig „nachfolgen“ möchte. Es gibt viele Menschen, die Tolles tun. Wie gesagt, was Emma Watson tut, finde ich gut und auch jemanden wie Rosa Parks finde ich vorbildlich. (Die Afroamerikanerin war am 1. Dezember 1955 in Montgomery im US-Bundesstaat Alabama festgenommen worden, weil sie sich geweigert hatte, ihren Sitzplatz im Bus für einen weißen Fahrgast zu räumen. Anm. d. Redaktion)

Ich habe immer irgendwelche Vorbilder.

Ich bin da völlig anders, ich mache mein Ding. Ich denke nicht so viel, ich mach's einfach.

Klasse, Menschen wie Du nehmen mir Zukunftsängste!

Danke, Carlotta.

Stefanie Hempel

Wie geht es weiter mit den Konfirmand*innen 2020?

Konfi-Nachmittag Fr. 26. Februar + 19. März, 16 bis 19 Uhr
Noch immer muss sich ein Teil des Jahrgangs 2020 in Geduld üben: Die für Ende Oktober geplanten Konfirmationen mussten leider angesichts stark steigender Infektionszahlen erneut verschoben werden. Es ist uns ein Herzensanliegen, mit diesen Jugendlichen im kommenden Frühling endlich ein würdiges und schönes Ende ihrer Konfirmationszeit zu feiern und bis dahin den persönlichen Kontakt und Austausch zu pflegen. Konfirmation ist ein Fest der Gemeinschaft, die wir auch bis zum eigentlichen Fest hin erlebbar machen möchten. Aus diesem Grund laden wir die Jugendlichen zu zwei Konfi-Nachmittagen ins Gemeindehaus ein.

Abschlussfreizeit 9. bis 11. April

Auch die schmerzlich vermisste Abschlussfreizeit wollen wir versuchen, möglich zu machen, entweder als Wochenendfreizeit außerhalb oder – falls nicht anders machbar – im Gemeindehaus in Blankenese.

Konfirmationen 24. April + 25. April + 1. Mai

Den Abschluss bilden die feierlichen Konfirmationen. Wir danken an dieser Stelle noch einmal allen Konfirmand*innen und Familien für die Geduld und das Verständnis.



Pilgerfreizeit auf dem Jakobsweg

Mo 1. bis So 7. März

Ein Stück des Jakobswegs entdecken – direkt vor der eigenen Haustür! Wir pilgern die Via Scandinavica, ein Teilstück des Jakobswegs, das von Puttgarden nach Eisenach führt. Ohne lange Anfahrt starten wir von Lüneburg aus und erleben aus erster Hand die alte Tradition des Pilgerns. Pilgern heißt, sich auf den Weg zu machen: zu einer neuen Gemeinschaft, zu sich selbst, zu Gott. Eine Auszeit aus dem Alltag zu nehmen und das Leben auf das Einfache zu reduzieren. In sechs Tagesetappen mit durchschnittlich 20 Kilometern Länge führt unser Weg uns von Lüneburg nach Celle. Eine abendliche Herberge werden wir in Kirchengemeinden am Wegesrand finden. Vorkenntnisse sind nicht nötig, alles, was du brauchst, sind Neugierde und Wandertiefel.

Info und Anmeldung (für Jugendliche ab 14 Jahren):
anika.hoeber@blankenese.de, Tel. 0176 50875756



Church Night

Fr 5. Februar, 18 Uhr | RAUM64 + Kirche

Nachdem die Church Night auch im Dezember leider nicht stattfinden konnte, wagen wir Anfang Februar einen neuen Versuch. Gemeinsam werden wir hoffentlich kochen, quatschen, spielen und eine außergewöhnliche Nacht unterm Kirchturm inklusive Übernachtung verbringen.

Info: für Jugendliche ab 16 Jahren | Anmeldung erforderlich, aufgrund der sich ständig verändernden Situation erst kurz vorher

Auszeit

Fr 26. bis So 28. März

Wir sind dann mal weg! Raus aus dem Alltag, dem Schulstress, den Erwartungen und Verpflichtungen. Einfach mal ein Wochenende aussteigen, abtauchen, auftanken. Wir nehmen uns eine Auszeit, irgendwo im Nirgendwo: für Gespräche, für Gebete, für Stille, für Miteinander, für Alleinsein, für Fragen, für Ideen, für die anderen, für uns selbst, für Gott. Für alles, was sonst so oft zur kurz kommt, für alles, wonach unser Herz sich sehnt.

Info und Anmeldung (für Jugendliche ab 14 Jahren):
anika.hoeber@blankenese.de, Tel. 0176 50875756

Jugendgruppen im RAUM64

In unserer Gemeinde gibt es zwei wöchentlich stattfindende Jugendgruppen: KUBU, immer mittwochs um 19.30 Uhr für Jugendliche ab 16 Jahren, und KLONKEL, immer donnerstags um 19 Uhr für Jugendliche ab 14 Jahren.

Du möchtest erstmal reinschnuppern? Dann komm doch zu unseren Spezial-Treffen (ab 14 Jahren).



KUBU Spezial: Brettspiele

Mi 24. Februar, 19.30 Uhr | RAUM64



KUBU Spezial: Pizza Party

Mi 31. März, 19.30 Uhr | RAUM64

Blankeneser Konzerte

Kirchenmusik in Pandemie-Zeiten

Wir hatten uns für 2021 viel vorgenommen: Die Blankeneser Kantorei wollte im Februar das Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn Bartholdy aufführen, die Cappella Vocale am Karfreitag die „Johannes-Passion“ von J.S. Bach. Die Corona-Pandemie hat unsere Pläne durchkreuzt. Seit März vergangenen Jahres finden praktisch keine Chorproben mehr statt. Lediglich im September konnte die Kantorei in kleinster Besetzung einige wenige Kurzproben machen. Und nach wie vor ist nicht absehbar, wann die Chöre wieder mit regulären Proben starten, geschweige denn zu Konzerten mit Orchester und Solisten einladen können. Dennoch möchten wir zwei den Umständen angepasste Konzerte in der Karwoche anbieten. Lesen Sie hier die Ankündigungen – unter Vorbehalt!



Orgelkonzert zum Palmsonntag

So 28. März, 18 Uhr | Kirche

Kantor Stefan Scharff spielt Werke von Johann Sebastian Bach und Dietrich Buxtehude

Eintritt frei, Spenden erbeten | Anmeldung per Mail erforderlich:
kirchenmusik@blankenese.de

Heinrich Schütz: Johannes-Passion

Karfreitag, 2. April, 16 + 18 Uhr | Kirche

Nachdem wir im April 2020 die für den Karfreitag geplante Aufführung von Bachs Matthäus-Passion wegen der Pandemie absagen mussten, möchten wir in diesem Jahr mit der Johannes-Passion von Heinrich Schütz (1585-1672) ein Werk aufführen, das den derzeit eingeschränkten Möglichkeiten Rechnung trägt: Die ganz aus der liturgischen Praxis heraus entstandene Passion ist mit einer Dauer von ca. 30 Minuten kurz und a cappella komponiert. Sie kommt also ohne Orchester aus. Außerdem wird der vierstimmige Chor – die Cappella Vocale – unter der Leitung von Stefan Scharff in relativ kleiner Besetzung singen.

Anfang April werden voraussichtlich immer noch nur wenige Zuhörer in der Blankeneser Kirche Platz finden dürfen. Deshalb bieten wir zwei Aufführungen an, eine um 16 Uhr und eine um 18 Uhr.

Eintritt frei, Spenden erbeten | Anmeldung per Mail erforderlich bis
Gründonnerstag, 1. April, 12 Uhr: kirchenmusik@blankenese.de

Heinrich Schütz (1585-1672)





Reden über Judenfeindschaft

Mi 3. Februar, 19 Uhr | Gemeindehaus

Impulse von und Diskussion mit Paul Steffen, Politikwissenschaftler, und Jannik Veenhuis, Islamwissenschaftler



Paul Steffen



Jannik Veenhuis

Es ist die Rede von einem neuen Antisemitismus. Andere sagen, er sei nie weg gewesen. Was ist derzeit der Stand der Dinge in Deutschland? Wie wird überhaupt zu Hause, an der Arbeitsstelle oder in den Medien darüber gesprochen? Und welche Emotionen haben wir dabei? Welche Geschichten kommen uns in den Kopf? Was geht uns das Thema an – persönlich und als Gesellschaft? Die Referenten laden zum gemeinsamen Nachdenken über diese Fragen ein. Sie führen in die Komplexität des Themas ein und geben einen Überblick. Berühmte und teils umstrittene Aussagen sowie die eigenen Gedanken der Zuhörenden schaffen schließlich einen Raum, um zu Sprachfähigkeit und Problembewusstsein im Kontext Antisemitismus beizutragen.

Ein Projekt des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein | in Kooperation mit der Initiative Weltethos

www.fs-engagement.de/junge-akademie-für-zukunftsfragen

Der Fall Pastor Schmidt Zwischen Affirmation und Resilienz

Mi 10. Februar, 20 Uhr | Gemeindehaus

Werkstattbericht von Fabian Wehner, Geschichts- und Religionslehrer am Gymnasium Blankenese, im Rahmen der Ausstellung „Blankenese im Nationalsozialismus“

Im Schulbekenntnis der Kirchengemeinde Blankenese aus dem Jahr 2004 heißt es: Propst Schetelig und Pastor Schmidt hätten 1933 „den neuen Zeitgeist freudig begrüßt“.

Das ist richtig – und trotzdem nicht die ganze Wahrheit. Der Befund scheint bei genauerer Betrachtung weniger eindeutig, jedenfalls für Pastor Schmidt. Darum muss der Fall neu aufgerollt werden.

Die Auswertung der vielen hundert Predigten, die Richard Schmidt zwischen 1909 und 1946 gehalten hat, legt immer



Pastor Richard Schmidt

deutlicher die These nahe, dass sein Glaube während der Jahre 1933 bis 1939 schweren Anfechtungen ausgesetzt war, denen er mit Uneindeutigkeit zwischen Bejahung und Distanz, Affirmation und Resilienz begegnet ist. Fabian Wehner beleuchtet Richard Schmidt als Paradigma seiner Zeit und Repräsentanten des protestantischen Konservatismus in den kirchlichen Auseinandersetzungen zwischen Bekenntnistreue und Anbiederung.

Divers, unterstützend, inklusiv Theologie der Vielfalt

Fr 12. Februar, 18 Uhr | Gemeindehaus

Dr. Kerstin Söderblom, eine der ersten Queer-Theologinnen in Deutschland, stellt Ansätze einer „Theologie der Vielfalt“ vor.



Dr. Kerstin Söderblom

Kerstin Söderblom, die als Pfarrerin und Seelsorgerin in der Ev. Studierenden-gemeinde an der Universität in Mainz arbeitet, zeigt auf, warum diese Art des Theologietreibens alltagsnah, ermutigend und – gerade für Minderheiten – befreiend ist. Nach einem Impulsreferat laden wir anhand von Leitfragen zur Diskussion ein.

Kerstin Söderblom ist Hochschuldozentin, Supervisorin (DGSv), Mediatorin und Coach. Im Sommer 2020 hat sie das Buch „Queer theologische Notizen“ veröffentlicht.

www.kerstin-soederblom.de

Literaturcafé

Do 18. Februar, 10 Uhr
Benjamin Myers: Offene See

Do 18. März, 10 Uhr
Anne Weber:
Annette, Ein Heldinnenepos

Einführung, anschließend Gespräch über Werk, Autor und Autorin im Gemeindehaus



Einblicke in ein bedrohtes Paradies

Mi 24. Februar, 20 Uhr | Gemeindehaus

Dr. Peter Kaupke berichtet erneut über seine Segelexpedition „Arctic Circle 2019“ – und über teils erschütternde Einsichten in eine geschundene Natur

In 13 Wochen segelte der Blankeneser Arzt, von Kindesbeinen an auf dem Wasser unterwegs, 10.000 Kilometer - von Hamburg über Kappeln, entlang der norwegischen Fjordküste, bis nach Spitzbergen und wieder zurück. Unglaublich schöne und unglaublich gequälte Natur könne man auf den ersten Blick oft gar nicht unterscheiden. Plastikmüll, riesige Bohrseln und Kreuzfahrtmassentourismus - schwer zu übersehen. Aber Tiefseebergbau, Verschmutzung von Luft und Wasser, Zerstörungen des Meeresbodens und das Verschwinden vieler



Segler Dr. P. Kaupke

Tierarten - dazu braucht es einen Blick hinter den Vorhang der scheinbar unberührten Natur. Wie gehen wir mit Gottes Schöpfung um? Kaupke sprach mit Einheimischen und Wissenschaftlern, führte Videointerviews, wurde bisweilen begleitet von NDR und BR. Ende vergangenen Jahres erschien ein Film darüber: nicht nur sachlich informativ, sondern sehr persönlich. „Wir können unsere Eindrücke nur mit anderen teilen und so zu sensibilisieren versuchen“, formuliert Kaupke sein Ziel.

www.project-arctic-circle.com



Gero-Kreuz, Kölner Dom

Das Kruzifix zwischen Andacht und Provokation

Mi 24. März, 20 Uhr | Gemeindehaus



Dr. Karen Michels

Vortrag der Hamburger Kunsthistorikerin Dr. Karen Michels, Agentur für Kunstverstand

Das Kreuz hat erst im 4. Jahrhundert andere christliche Symbole abgelöst. Seitdem ist es zum wesentlichen „Markenzeichen“ des Christentums geworden. Erst im Laufe des Mittelalters wurde es durch den Körper Christi zum Kruzifix ergänzt. Über die Jahrhunderte hinweg ändert das Kruzifix, vom mittelalterlichen Gero-Kreuz im Kölner Dom bis zum Dornenkronen-Kruzifix von Joseph Beuys, immer wieder in signifikanter Weise seine Gestalt. Wie seine unterschiedlichen Erscheinungsformen in Romanik, Gotik, Barock bis hin zur Neuzeit sehr genau die Geistesgeschichte der jeweiligen Epoche widerspiegeln, wird Thema des Vortrags sein.

www.kunstverstand.de

Ist unsere Demokratie in Gefahr?

Mi 31. März, 20 Uhr | Gemeindehaus

Impulse von und Diskussion mit Dr. Dietmar Molthagen, Leiter des Julius-Leber-Forums in Hamburg (Regionalbüro FES), Helmut Ganser, Politologe und Psychologe, sowie Annika Rittmann, Aktivistin bei Fridays for Future | Moderation: Helmut Ganser



Annika Rittmann bei Fridays for Future in Aktion

Die Anzeichen für eine Krise unserer Demokratie mehren sich. Unser Land ist in drängenden Fragen gespalten, die politische Landschaft fragmentiert. Extreme Positionen gewinnen an Zugkraft. Soziale Medien, die immer stärker zur Meinungsbildung beitragen, fördern einerseits demokratische Prozesse, bieten andererseits Echokammern für Demokratie verachtende Agitation. Was zeigt uns der Umgang mit der Covid-19-Krise in Politik und Gesellschaft? Werden die politischen Eliten ihrer Verantwortung gerecht? Trägt auch die Zivilgesellschaft in Teilen durch ausufernde Freiheitsvorstellungen und Individualismus zur Krise bei? Kann sich die westliche liberale Demokratieform gegen autoritäre Systeme in der Welt behaupten? Die Schülerbewegung „Fridays for Future“ hatte durch ihre öffentlichkeitswirksamen klimapolitischen Aktionen bis zum Ausbruch der Pandemie politischen Einfluss gewonnen. Hat sie künftig das partizipative Potential, eine nachhaltige, am Gemeinwohl orientierte demokratische Erneuerung zu fördern, die über die Klimaschutzfragen hinausweist?

www.fes.de/julius-leber-forum | www.fridaysforfuture.de

Unter Vorbehalt und nur mit Anmeldung

Als dieser Gemeindebrief gedruckt wurde, galt ein strenger Lockdown. Wir hoffen auf allmähliche Lockerungen. Ob die Veranstaltungen zu den angekündigten Terminen wirklich stattfinden können, entnehmen Sie bitte unserer Website www.blankeneser-kirche.de sowie den aktuellen Informationen in den Schaukästen.

Weiterhin werden Hygiene- und Abstandsregeln zu berücksichtigen sein. Deshalb bitten wir um frühzeitige Anmeldung zu allen Veranstaltungen: wenn nicht anders angegeben per Mail an gemeindeakademie@blankenese.de oder telefonisch unter 866250-16. Danke für Ihr Verständnis!



Ehemalige des Gymnasiums Blankenese gesucht!

Fünf Schüler*innen der 11. und 12. Klasse des Gymnasiums Blankenese nehmen derzeit am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten teil, Thema: „Sport macht Gesellschaft“. Sie schreiben eine Arbeit über den Sportunterricht an ihrer Schule in den 1960er und -70er Jahren.

Sind Sie zwischen 1956 und 1961 geboren, waren auf dem Gymnasium Blankenese und wären bereit, kurz Eindrücke aus Ihrer Schulzeit zu schildern?

Bei Interesse schreiben Sie bitte an emma.johanna.jorina@gmail.com

Lernwerkstatt braucht Verstärkung

Heidemarie Schoffer, Koordinatorin der „Lernwerkstatt für Geflüchtete“, sucht kontinuierlich Ehrenamtliche, die Schülerinnen und Schülern zwischen 10 und 18 Jahren sowie Erwachsenen helfen: bei den Hausaufgaben, beim Deutschlernen und beim Anwenden der Sprache. Die Ehrenamtlichen kommen einmal pro Woche nachmittags für etwa 1,5 Stunden zum Einsatz.

Kontakt: Heidemarie Schoffer, Tel. 04103 8037557, mobil 0179 5937665, heidemarieschoffer@web.de | Waltraud Gudlat, Tel. 98677951, mobil 0171 6571760, gudlat@t-online.de

Kirchengemeinderat tagt

Mo 22. Februar + Mo 22. März, 19.30 Uhr | Gemeindehaus
Öffentliche Sitzung – sollten Präsenztreffen nicht möglich sein, finden die Sitzungen per Videokonferenz statt.

Wer hilft beim Austragen des Gemeindebriefs?

Das Ehrenamtlichen-Team freut sich über Unterstützung beim Austragen im Strindbergweg (60 Briefe) sowie im Björnsonweg (Nr. 66 bis 85, Neubaugebiet). Auch flexible Aushilfen sind uns stets sehr willkommen.

Kontakt: Karin Koch, Tel. 869571

Predigten hören per Telefon

Solange keine Präsenzgottesdienste stattfinden können, zeichnen wir Predigten und begleitende Musik per Audio oder Video auf. Sie finden diese Angebote jeweils am Sonntagmorgen neu auf unserer Webseite. Wer nicht digital unterwegs ist, kann den Videogottesdienst auch hören! Rufen Sie einfach folgende Telefonnummer zum Ortstarif an: 0821 89990372. Oder schauen Sie in der Kirche vorbei; dort liegt die Predigt aus, nehmen Sie sich gern einen Ausdruck zum Lesen mit nach Hause. Die Textversionen der Predigten sind gleichfalls in der Mediathek auf der Homepage zu finden.

www.blankeneser-kirche.de

Kollekten

15.11. Gesamtkirchliche Aufgaben: 299,28 | 18.11. Parents Circle: 229,06 | 22.11. Emmaus-Hospiz: 829,94 | 29.11. Brot für die Welt: 656,10 | 06.12. Seelsorge: 297,43 | 13.12. Bahnmissionsmission: 455,26

Spenden und Kollekten – auch ohne Kirchgang

Vom 4. Advent an fanden in der Kirche wegen der Corona-Pandemie keine Gottesdienste mehr statt – dennoch haben viele Gemeindemitglieder großzügig für „Brot für die Welt“ gespendet. Insgesamt können wir 3.548,19 € an die Hilfsorganisation überweisen. Wir danken Geberinnen und Gebern sehr herzlich!

Ein Dank auch an all jene, die mit ihren Spenden kontinuierlich die Aidswaisen in unseren tansanischen Partnerdörfern unterstützen. Für 10 € im Monat kann ein Kind mit Nahrung, Kleidung und Gegenständen des täglichen Gebrauchs versorgt werden. Menschen aus unserer Gemeinde helfen 133 Patenkindern! Zudem kamen im Dezember über das Adventscfé der Marafiki und der Konfirmand*innen sowie durch zahlreiche Einzelspenden über 15.000 € für das Wasserprojekt und die Arbeit der Marafiki zusammen. Asanteni sana – allen ein großes Dankeschön!

www.blankeneser-kirche.de/tansania

Kasualien Stand: 10. Januar 2021

Taufen

Yuna Lais Theresa Runde | Yves Alexander Carl Runde | Uranus Rezaei

Beerdigungen

Ingrid Lahmann (87) | Theresia Hoffmann (91) | Edgar Beyn (82) | Wolfgang Probst (69) | Mirijam von Dassel (63) | Heinz Zimmermann (83) | Klaus Günther (54) | Otto Hochdahl (92) | Ole Niedmers (77) | Helga Timmermann (93) | Ilse Breithaupt (85) | Barbara Vollmer (67)

Alle Termine unter Vorbehalt! > S. 2

Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite www.blankeneser-kirche.de

Februar 2021

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!

Lk 10,20

MO	1.2.	19.00	Video aus dem Bunten Haus > S. 3	
MI	3.2.	19.00	Vortrag und Gespräch: Reden über Judenfeindschaft GH > S. 8	
FR	5.2.	18.00	Church Night RAUM64 + Kirche > S. 6	
SA	6.2.	15.00	Friedhofsandacht Friedhofskapelle	
SO	7.2.	10.00	Gottesdienst Lk 8,4-8(9-15)	C. Melchiors
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchiors
		19.00	Meditation: Wege nach innen GH	H. Marwedel, L. Oldenburg, U. Röfer
MI	10.2.	20.00	Vortrag: Zwischen Affirmation und Resilienz GH > S. 8	
FR	12.2.	18.00	Vortrag: Theologie der Vielfalt GH > S. 8	
SO	14.2.	10.00	Gottesdienst Jes 58,1-9a	K.-G. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst	K.-G. Poehls
MI	17.2.		ASCHERMITTWOCH	
		19.00	Gottesdienst Psalm 51,1-14(15-21)	alle Pastores
		> S. 2		
DO	18.2.	10.00	Literaturcafé GH > S. 8	
SA	20.2.	8.00	Meditation: Wege nach innen GH	H. Marwedel, L. Oldenburg, U. Röfer
SO	21.2.	10.00	Gottesdienst Invokavit	
			Joh 13,21-30	Propst F. Bräsen
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchiors
MO	22.2.	19.30	Öffentliche Sitzung des KGR GH	
MI	24.2.	19.30	KUBU-Spezial: Brettspiele RAUM64 > S. 7	
		20.00	Vortrag: Einblicke in ein bedrohtes Paradies GH > S. 8	
FR	26.2.	16.00	Konfi-Nachmittag: Wie geht es weiter? GH > S. 6	
SO	28.2.	10.00	Gottesdienst Reminiszenz	
			Jes 5,1-7	T. Warnke
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchiors

März 2021

Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Lk 19,40

MO	1.3.	19.00	Video aus dem Bunten Haus > S. 3	
SA	6.3.	15.00	Friedhofsandacht Friedhofskapelle	
SO	7.3.	10.00	Gottesdienst Okuli	
			Eph 5,1-9	C. Melchiors
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchiors
		19.00	Meditation: Wege nach innen GH	H. Marwedel, L. Oldenburg, U. Röfer
SO	14.3.	10.00	Gottesdienst Lätare	
			Joh 12, 20-24	K.-P. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchiors
DO	18.3.	10.00	Literaturcafé GH > S. 8	
FR	19.3.	16.00	Konfi-Nachmittag: Wie geht es weiter? GH > S. 6	
SA	20.3.	8.00	Meditation: Wege nach innen GH	H. Marwedel, L. Oldenburg, U. Röfer
		15.00	Erinnerungsfeier für Angehörige Friedhofskapelle	
SO	21.3.	10.00	Gottesdienst Judika	
			Hiob 19,19-27	L. Fischer
		11.30	Familiengottesdienst	L. Fischer
MO	22.3.	19.30	Öffentliche Sitzung des KGR GH	
MI	24.3.	20.00	Vortrag: Das Kreuzifix zwischen Andacht und Provokation GH > S. 9	
SO	28.3.	10.00	Gottesdienst Palmsonntag	
			Hebr 11,1-2; 12,1-3	C. Melchiors
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchiors
		18.00	Orgelkonzert zum Palmsonntag > S. 7	
MI	31.3.	19.30	KUBU-Spezial: Pizza Party RAUM64 > S. 7	
		20.00	Vortrag und Diskussion: Ist unsere Demokratie in Gefahr? GH > S. 9	
FR	2.4.		Vorankündigung: Johannes-Passion > S. 7	

Abkürzung: GH = Gemeindehaus | Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Kirche statt.

Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“

Gemeindebrief Nr. 127 der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg, Tel. 866250-0 | verantw. Susanne Opatz, Tel. 866250-16 | Druck: alsterpaper | Auflage: 9.000 | Redaktionsschluss für April / Mai 2021: Fr 19.2.2021

Nach langem Dranbleiben zu versagen ist viel
großartiger, als niemals nach etwas zu streben,
das den Begriff „Versagen“ rechtfertigen könnte.

George Eliot

Die Pastorin und Pastoren

Christiane Melchior

Mühlenberger Weg 64, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-21, christiane.melchior@blankenese.de

Klaus-Georg Poehls

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-25, klaus.pohls@blankenese.de

Thomas Warnke

Mühlenberger Weg 57, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-33, thomas.warnke@blankenese.de

Gemeindehaus

Counter und Büro

Sieglinde Schmidt

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-0, kirchenbuero@blankenese.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.00–12.00 Uhr
Mo–Do 15.00–17.00 Uhr, in den Ferien nur vormittags

Hausmeister

Björn Bothur

Tel. 866250-30, bjoern.bothur@blankenese.de

Kontoverbindung

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

Konto: IBAN DE72 2003 0000 0006 6040 41
BIC: HYVEDEMM300

Kirchenmusiker

Stefan Scharff

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-31, kirchenmusik@blankenese.de

Eberhard Hasenfratz

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 0151 17632797, eberhard.hasenfratz@blankenese.de

Beratung Hilfesuchender | Gemeindeentwicklung

Greta Willms

Mühlenberger Weg 64 Souterrain, 22587 Hamburg
Tel. 0176 53441944, greta.willms@blankenese.de

Ev. GemeindeAkademie

Susanne Opatz

Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-16, gemeindeakademie@blankenese.de

Flüchtlingsberatung Blankenese

Helga Rodenbeck

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,
Tel. 040 866250-42, fluechtlingsberatung@blankenese.de

Jugendarbeit

Anika Höber

Tel. 0176 50875756, anika.hoeber@blankenese.de

Seniorenarbeit

Kerstin Sikorski

Tel. 866250-40, fischerhaus@blankenese.de,
kerstin.sikorski@blankenese.de

Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

Propst Frie Bräsen

Mühlenberger Weg 62, 22587 Hamburg,
Tel. 558220-206, propst.braesen@kirchenkreis-hhsh.de
www.kirchenkreis-hhsh.de